

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 116.

Neuenbürg, Samstag den 22. Juli 1905.

63. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Kaiser setzte seine Erholungsreise in den Gewässern Schwedens in besten Wohlbedingen fort. Am Mittwoch vormittag reiste er an Bord der „Hohenzollern“ von Herndand nach Nyland weiter, die Begleitschiffe „Berlin“ und „Sleipner“ und ein Dampfschiff folgten.

Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin verweilen noch immer in Jütland; die dänische Presse widmet den kronprinzlichen Herrschaften anlässlich ihres Aufenthaltes an dänischem Booten sehr sympathische Artikel. Am Mittwoch wohnte der Kronprinz den Uebungen der Karhusser Garnison bei, die vom Prinzen Christian geleitet wurden.

In die Reihe der deutschen Regenten ist ein neuer getreten: am Mittwoch hat der jugendliche Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha sein 21. Lebensjahr vollendet und an diesem Tage die Regierung der thüringischen Herzogtümer übernommen, die bisher vom Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg als Regierungsvorwörter verwaltet wurde. Nach dem Tode des Herzogs Ernst II. im Jahre 1893 kam mangels unmittelbarer Nachkommenschaft des Herzogs die Regierung an die englische Linie des herzoglichen Hauses; der zweite Sohn der Königin von England trat als Herzog Alfred die Regierung an, die er bis zum 30. Juli 1900 führte. Nach seinem und seines Sohnes Tode sowie infolge der Verzichtleistung des Herzogs Arthur von Connaught ging das Herzogtum verfassungsmäßig über an den Sohn des Herzogs von Albanien, den jungen Herzog Karl Eduard, der sofort in deutsches Land und in deutsche Umgebung kam, damit er hier zum deutschen Fürsten eines deutschen Landes herantrete. Und ein solcher ist er geworden. Gewissenhaft auf sein hohes Herrscheramt vorbereitet, hat er jetzt, großjährig geworden, den Thron bestiegen, und vertrauensvoll und frohgemut hat ihn sein Volk empfangen in der Ueberzeugung, daß der junge Herrscher, wie einst Herzog Ernst II., deutschen Sinn, deutsches Wesen, deutsches Volkstum pflegen wird. Hat er doch zur Braut eine Tochter aus einem alten deutschen Fürstengeschlechte erkoren, die Prinzessin Viktoria Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Sie ist eine Nichte unserer Kaiserin, so daß der junge Herzog auch durch seine zukünftige Gemahlin, die er im September heimführen wird, in noch engere verwandtschaftliche Beziehungen zum deutschen Kaiserhause treten wird. — Die Sozialdemokratie hat bei der Reichstagswahl in Oberbarnim schlecht abgeschnitten; schon wieder sind tausend Stimmen von dem Dreimillionenfonds der Wähler abgedrückt, an den sich die Partei der „Genossen“ seit 1903 so krampfhaft klammert. — Und erst die Landtagswahlen in Bayern sind gar kläglich verlaufen für die Sozialdemokratie, die so schöne Erfolge aus ihrem Kartell mit dem Zentrum erhoffte. Die „Genossen“ werden sich im bayerischen Landtage nur in dem letzten Häuslein wieder sammeln, über das sie bisher in der zweiten Kammer verfügten, nur einen einzigen Vertreter mehr senden sie dorthin. Sogar Nürnberg ist ihnen entzogen, das ihnen bisher als eine Art Hochburg galt. Vier Sitze haben sie hier dem Ansturm des vereinigten Bürgertums gegenüber verloren, und trauernd müssen sie es sehen, daß das Zentrum allein die Früchte von dem Baume wählt, den sie gemeinsam mit ihm pflanzten. Die Eroberung der vier Mandate der alten Reichsstadt Nürnberg war vor zwölf Jahren das vielbesungene Ruhmesblatt, mit dem sich die Sozialdemokratie ganz Deutschlands nicht genug brüsten konnte, und nun ist dieser Nimbus mit einem Schlage zerstört.

Die französisch-englischen Verbrüderungsversuche anlässlich des wieder beendigten englischen Geschwaderbesuchs in Vrest werden im August ihre Fortsetzung jenseits des Kanals finden. Ein französisches Geschwader wird vom 7. bis 11. August

in Portsmouth weilen, aus welchem Anlasse mit Sicherheit neue Verbrüderungsdemonstrationen zwischen John Bull und Madame Gallie zu erwarten sind. Doch haben dieselben glücklicherweise weiter keinen Zweck.

London, 21. Juli. Das Unterhaus hat einen Antrag des Nationalisten Redmond auf Herabsetzung des Postens des irischen Budgets, der sich auf die Landeskommission bezieht, als Protest gegen die Verwaltung der irischen Landeste nach längerer Beratung mit 199 gegen 196 Stimmen angenommen. (Stürmischer Beifall bei den Oppositionellen.) Die Niederlage der Regierung im Unterhaus war vollständig unerwartet, da die Abstimmung vollkommen normal verlief.

In Ungarn geht der Kampf zwischen dem Kabinett Fejervary und den vereinigten Oppositionsparteien trotz der gegenwärtigen Parlamentsferien weiter. Der Ausschuss der Oppositionsparteien hat eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er die Steuer- und Rekrutenverweigerung der Gemeindeverwaltungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen für gerechtfertigt erklärt. — Der Ehestand zwischen dem Prinzen Philipp und der Prinzessin Luise von Koburg hat nunmehr seinen Höhepunkt erreicht. Der Prinz hat gegen seine Gemahlin die Ehescheidungsfrage eingereicht, und prompt ist dieser Schritt von der Prinzessin Luise erwidert worden, sie hat beim Wiener Hofmarschallamt die Scheidungsfrage gegen ihren Willen erhoben.

In dem altherwürdigen Moskauer tagt seit Mittwoch der schon so lange angekündigte Semstwo-Kongress, aber unter polizeilicher Besorgung, wie die seltsamen Szenen beweisen, zu denen am Mittwoch das Auftreten des Moskauer Polizeimeisters auf dem Kongresse führte. Zur Erörterung gelangen der Entwurf Bulgins, die Stellungnahme der öffentlich wirkenden Männer zu dem erwarteten Volksvertretungsgejetz und den Maßnahmen zur Verwirklichung der von den Vertretern des Semstvos und der Städte ausgearbeiteten Vorschläge.

Paris, 21. Juli. Die Morgenblätter melden aus Paris, daß der Zar heute morgen an Bord der kaiserlichen Yacht „Polaris“ eine viertägige Reise angetreten habe. Amtlich wird in Petersburg bekannt gegeben, daß es sich nur um eine Fahrt an der Küste handle, aber man glaubt hier, daß der Zar mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung in den schwedischen Gewässern haben werde.

In Rußland zeigt die Ermordung des Moskauer Stadthauptmanns Grafen Schuwalow, der ein Ehrenmann im vollen Sinne des Wortes war, und die stete Entdeckung neuer Bombenniederlagen, daß die Revolutionäre in ihrem Treiben nicht nachlassen. In Südrußland wird der elementare Judenhaß wieder lebendig, und namentlich hat das massenhafte Ausschleichen der jüdischen Refuseniken bei der Mobilisation große Erregung wachgerufen, kurz, ein Ende all der Wirren läßt sich noch nicht absehen.

Mit dem schier ewigen Aufstände in Marokko scheint es nun doch Rasthül am letzten zu sein. Wenigstens verlautet, der Präsident Du Hamema sei von seinen meisten Anhängern verlassen worden, er verfüge nur noch über wenig Reiterei und Fußvolk, und befinde sich auf der Flucht nach Sidi Melluk.

## Der russisch-japanische Krieg.

Die japanischen Operationen auf der Insel Sachalin nehmen ihren erfolgreichen Fortgang, die Russen werden immer weiter nach Norden zurückgedrängt. In Tokio glaubt man allgemein, daß die Bodengehaltung der Gegend hinter Maula auf Sachalin, wo die Russen nach der Niederlage bei Darline Halt machten, einen weiteren Rückzug nach Norden nicht gestatten. Munitionsmangel werde vermutlich die Russen bald zur Uebergabe zwingen. — Ueber die angebliche Landung einer japanischen Armee nördlich von Wladivostok liegen vorerst keine weiteren Meldungen vor. Auf dem mandchurischen

Kriegsschauplatz ist alles still. — Der japanischen Regierung ist von einem in Tokio in Gefangenschaft befindlichen russischen Generale der Vorschlag gemacht worden, die zahlreichen für Japan lästigen Kriegsgefangenen in ihre Heimat zu entlassen, es würden Garantien geboten werden, daß die zurückbeförderten Mannschaften dem Kriegsschauplatz fern bleiben. Die japanische Regierung lehnte den Vorschlag ab, erklärte sich jedoch bereit, eventuell in einen Austausch der gegenseitigen Gefangenen zu willigen.

## Württemberg.

Stuttgart, 21. Juli. Die Verfassungskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung die zweite Lesung des Verfassungsgejetzwurfs erledigt und die Ausgabe eines schriftlichen Berichts an das Plenum beschlossen, so daß die Vertagung des Landtags bis zum Herbst anfangs nächster Woche in Aussicht zu nehmen ist. Bezüglich des Budgetgejetz, sowie auch der Zusammensetzung der ersten Kammer wurden die bekannten Anträge der Mitter abgelehnt, so daß es bei den Beschlüssen der ersten Lesung bleibt. Ein früher abgelehnter Antrag Hieber hinsichtlich des Erlasses für die Privilegierten an Stelle des Kreisproporz den Landesproporz einzuführen, wurde angenommen; die 17 Abgeordnete sollen also durch das ganze Land gewählt werden und die Gesamtzahl der Mitglieder der zweiten Kammer wird 92 betragen. Bezüglich des Wahlverfahrens wurde der volksparteiliche Antrag auf Festhaltung an den bisherigen Stichwahlen mit 14 gegen 2 Stimmen angenommen. Auf den Antrag des Präsidenten Bayer wurde ein neuer Artikel beschlossen hinsichtlich des ständischen Amtespersonals. Die nächste Sitzung der Verfassungskommission ist für Mitte September, spätestens Oktober in Aussicht genommen.

Stuttgart, 21. Juli. Wie der „Schw. Merk.“ hört, ist nunmehr die Vertagung des Landtags auf den nächsten Montag bestimmt festgesetzt und zwar wird die Abgeordnetenversammlung vom 11. Uhr zusammenzutreten und um 12 1/2 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern stattfinden.

Stuttgart, 21. Juli. Auf dem Hauptbahnhof werden gegenwärtig Vorkehrungen zur Einführung der Bahnsteigperre getroffen. Auf Bahnsteig IV werden z. B. die Häuschen für die Bahnsteigschaffner und die eisernen Abzweigungen aufgestellt.

Stuttgart, 21. Juli. Einen großartigen Empfang bereitete gestern die hiesige Turnerschaft den vom 29. amerikanischen Bundesturnfest heimkehrenden Turnern. Außer einer riesigen Volksmenge hatte sich der Turnerbund Stuttgart mit Fahne am Bahnhof eingefunden. August Mayer, der den 3. Preis mit 93,5 Punkten errungen hatte, wurde unter stürmischem Jubel von seinen Turngenossen aus dem Bahnhof getragen. In der Viederhalle fand abends ein Festmahl statt, wobei die heimgekehrten Turner und besonders Professor Kehler, unter dessen Kommando sich die deutschen Turner in Indianapolis gestellt hatten, gefeiert wurden.

Tübingen. Die Verhandlungen des Schwurgerichts für das II. Quartal fanden unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Kapf statt. Zur Verhandlung kamen acht Strafsachen. Im ersten Fall war der 26-jährige Ernst Proß, Tagelöhner von Schwann, wegen tödlicher Körperverletzung befangen an seinem 3 Jahre alten Söhnlein angeklagt. Der Oberstaatsanwalt beantragte 3 Jahre Gefängnis. Das Gericht ging über den Antrag hinaus und verurteilte den Angeklagten zu 3 Jahren 6 Monate Gefängnis. — Der zweite Fall betraf die Strafsache gegen den 46 Jahre alten Mechaniker Gustav Widmann von Neulingen wegen versuchten Totschlags. Dem Antrage des Oberstaatsanwalts entsprechend, welcher in Berücksichtigung der gezeigten Reue, des guten Leumunds, der gewährten Besserung und der nicht unerheblich geminderten Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten die Zuhilfenahme

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J;  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Verlagsamt: Druck:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

d. M.  
werk  
lagen  
ffariat.  
ss,  
rasse 3.  
- Vereins.  
den  
Montag auf  
ne Taschen-  
holt werden  
Rotenbach.  
beeren  
und Offerte.  
Nacholl  
nn.  
ä f e  
losterhof“  
nalb.  
mit Frau aus  
Kunstmaler aus  
Kunstmaler aus  
Ludwigshafen.  
Ludwigshafen.  
i. pecu. Wühl-  
ruhe.  
ann, Mannheim.  
aufmannsgemein-  
reistatlein aus  
Seau, Jadrilant  
as Karlsruhe.  
rau, Ingenieur  
idirektorat  
n aus Berlin.  
Rufsdirektor aus  
Privatier aus  
na, Privatier  
Privatier aus  
ratatore, Paris.  
Ludwigshafen.  
ul Schill.

mildernder Umstände für gegeben ansah, wurde der Angeklagte des versuchten Mordanschlags unter Bejahung mildernder Umstände schuldig gesprochen und zu 10 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft, verurteilt. — Der dritte Angeklagte, Wilhelm Guljahr, war beschuldigt, am 13. Febr. in Engelsbrand das seinem Schwiegervater Jakob Bohnenberger und zwei Mitbewohnern gehörige Doppelhaus vorzüglich in Brand gesetzt zu haben. In der Nacht vom 12./13. Febr. ist die Traubenwirtschaft in Engelsbrand niedergebrannt. Die meisten Einwohner befanden sich auf einer Hochzeit und betrieben auf dem Brandplatz angelommen die Löscharbeiten nur lässig. Die Uebertragung des Feuers auf das Bohnenberger'sche Haus wurde vielfach herbeigewünscht, weil dieses in der Paulinie stand. Während der Löscharbeiten soll nun Guljahr auf der Bühne seines Schwiegervaters einen Haufen Meißig angezündet und so die Niederbrennung des Hauses herbeigeführt haben, trotzdem das Gebäude auf der Vorderseite vom oberamtliehen Beamten und auf der Rückseite vom Stationskommandanten beobachtet worden ist, um die laut gewordene Absicht, das Feuer auf das Bohnenberger'sche Haus zu übertragen, zu vereiteln. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. — Weitere vier Fälle betrafen Körperverletzungen, versuchte Mord und Hausfriedensbruch. — Die Maurer-Eheleute Franz und Marie Kohlmeister von Kiebingen führten eine Pachtwirtschaft, gerieten im November 1904 in Konkurs und legten einen falschen Offenbarungseid ab. Die beteiligten Vermögensobjekte hatten keinen hohen Wert. Die Angeklagten wurden

des betrüglichen Bankrotts und Meineids schuldig gesprochen und je zur Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 1 Monat und 2jährigem Ehrverlust verurteilt, auch für unfähig erklärt, zeugeneidlich vernommen zu werden.

Stuttgart, 22. Juli. Während der Juni, von den Schlusstagen abgesehen, eher zu wenig und zu selten Hitze gebracht hat, hat der Juli den Ausfall mehr als nachgeholt, ja überholt. Schon am 5. Juli hatten wir, dank der ersten, großen Hitzeperiode, bei 21 Sommertagen einen Vorsprung von 4 gegenüber der mittleren um diese Zeit durchschnittlich erreichten Anzahl. Am 12. betrug der Vorsprung, dank der Hitzeperiode vom 8.—12. Juli, schon 5 Tage und seit dem 17. Juli stellt sich der Vorsprung auf 8 Tage. Heute wird wohl der 31. Sommertag erreicht werden, der im Durchschnitt erst am 3. August zu erwarten ist. (Schw. W.)

An Hitzschlag und Sonnenstich kamen in den letzten heißen Tagen in Württemberg 40 bis 45 Menschen um. Davon kommen auf das hochgelegene Oberschwaben 8 Fälle.

Tuttlingen, 21. Juli. Unweit der Stadt landete gestern nachmittag ein Luftballon, besetzt mit einem Leutnant und 2 Mann, der Luftschifferabteilung in Berlin zugehörig, zurzeit nach Straßburg abkommandiert. Der Ballon war vormittags in Straßburg aufgestiegen und hatte in etwa 3 1/2 Stunden den Schwarzwald überflogen. Die größte Höhe, die er erreicht hat, soll 3000 m sein.

Göppingen, 21. Juli. Heute nacht ist das Dampfzägewerk von Joh. Weber vollständig abgebrannt. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und

Holzvorräten beträgt weit über 150 000 M. Als Entschädigungsbasis wird Selbstentzündung des Triebwerks vermutet.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 21. Juli. Zu der Nachricht von der Begegnung des Zaren mit dem Kaiser bemerkt der „Vol.-Anz.“: Eine Vereinbarung von Hof zu Hof über diese angeblich geplante Monarchenbegegnung ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt. Sollte aber der Zar tatsächlich an Bord gehen, so wäre ein Zusammentreffen mit Kaiser Wilhelm allerdings sehr wahrscheinlich.

Berlin, 21. Juli. Der einzige Sonderzug dieses Jahres von Berlin nach Württemberg ist heute abend 8 Uhr 10 Minuten vom Anhalter Bahnhof abgegangen. Der Zug hat wieder reichlich Zuspruch gefunden; er wurde von fast 500 Personen benützt.

Konstantinopel, 21. Juli. Wie die „Köln. Zeitung“ unter dem heutigen Datum meldet, wurde bei der feierlichen Ausfahrt des Hofes zum Mittagsgebet eine Bombe geworfen. Der Sultan ist unverletzt.

Berlin, 21. Juli. Aus Tokio meldet der „Vol.-Anz.“: In der Mandchurei hat die Regenperiode begonnen. Deshalb sind die Operationen der ganzen japanischen Mandchureiarmee vorläufig eingestellt. Der Gesundheitszustand im Heer ist ausgezeichnet. Die Beri-Beri-Krankheit, die im vorigen Jahr den Sanitätsbehörden viel Sorge machte, tritt in diesem Jahr nicht auf.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Landesgrenzbegehung.

Die Landesgrenzbegehung gegenüber dem badischen Bezirk Pforzheim wird in der Zeit vom 11. bis 16. September d. J. stattfinden.

Die beteiligten Ortsbehörden erhalten über Tag und Stunde der Vornahme der Grenzbegehung auf den einzelnen Gemeindegemarkungen durch den Bezirksgeometer nähere Mitteilung.

Neuenbürg, den 20. Juli 1905.

R. Oberamt.  
Hornung.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung weiterer Verladeplätze und Abstellgleise auf der Station Höfen sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

- |                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1) Erdarbeiten                    | 2870 M. |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeiten | 2610 M. |
| 3) Bettungsarbeiten               | 1483 M. |

Sämtliche Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, von den Plänen, dem Kostenvoranschlag und dem Bedingnisheft auf unserem Geschäftszimmer, Luisenstraße 2 dahier, Einsicht zu nehmen und Angebote zur Uebernahme dieser Arbeiten bis spätestens

**Samstag den 29. Juli d. J., vormittags 9 Uhr** ebenda selbst abzugeben.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Pforzheim, den 19. Juli 1905.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Pforzheim.

Tüchtiges, braves

### Mädchen,

welches selbständig gut kochen kann, wird bei hohem Lohn für sofort oder später nach Berlin gesucht. Reise wird vergütet.

Nähere Auskunft bei

Fabrikant Karl Mondou  
Gewerbeparkstr. 6.



Schwann.

Ein größeres Quantum  
alten

### Rotwein

hat billigst abzugeben  
Frau Friederike Aldinger Wtw.  
(Krone).

Ein tüchtiger

### Meister

für Schleifen, Polieren und  
Bernadeln wird von einer

### Bügeleisenfabrik

baldigst gesucht.

Dff. u. O. 31746 an Haasen-  
stein & Vogler, K.-G. Leipzig.

R. Forstamt Calmbach.

### Reisig-Verkauf

am Mittwoch den 26. Juli,  
nachm. 4 Uhr in der Jägerhütte  
aus Staatswald Kälbling Ab-  
teilung Rotmesser, Calmbachle,  
Schmiedsrain, Buchbusch und  
vom Scheidholz:

2700 Stück auf Haufen ge-  
schälte Nadelreiswellen, vier  
Loße Koppelrinde.

Neuenbürg.

### Seiler, farbige Garbenbänder

empfehlen billigst

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

### Schwefelblüte

zum Schwefeln der Wein-  
berge empfiehlt billigst

Franz Andras, Drog.

Es werden für sofort

### 1700 Mk.

gegen Pfandsicherheit von einem  
pünktlichen Zinszahler aufzu-  
nehmen gesucht.

Auskunft erteilt die Exped.  
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein oder zwei gut möblierte  
ineinandergehende

### Zimmer

hat sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Möbelvertretung

sucht ein in Süddeutschland  
hervorragend bei erster Kund-  
schaft eingeführter Herr in

Beitladen, Vertikows, Schlaf-  
zimmer u. Erste Referenzen.

Offerten an die Exped. dieser

Zeitung unter Chiffre G. M. 120.

### Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

#### Die ordentliche Generalversammlung

findet nicht am 23. Juli 1905, sondern  
am Sonntag den 30. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad.

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung 1904,
- 2) Beschlussfassung über Anträge auf Abänderung des Statuts  
§ 18, 43, 51 Abs. 4,
- 3) Sonstiges.

Hierzu ladet ein

der Vorsitzende des Vorstands:  
Aug. Meyer.

### Fuld & Co., Bankgeschäft

PFORZHEIM, Kienlestrasse 15.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie aus-  
gelosten Effecten.

Besorgung neuer Couponbogen.

Kostenfreie Controlle von Effecten in Bezug auf Aus-  
lösung und Convertierung.

Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.  
Vermietung von Stahlfächern (Safes) unter eigenem  
Verschluss der Mieter.

Conto Corrent- und Checkverkehr.

Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.

Discountierung und Incasso von Wechseln.

Überweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.  
Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kosten-  
frei eingelöst.

### Metzgerschmalz

garantirt reines einheimisches

Schweineschmalz

mit feinem Zwiebelgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	gegen	10 Pfd.-Dosen à 6.-
Ringhafen	ca.	15-20-35 "	gegen	Nachn. oder Vorzah.
Schwenkfessel	ca.	30-40-60 "	gegen	W. Beurlen Jr.
Zeigschüssel	ca.	15-30-50 "	gegen	Kirchheim-Deck 106 (Württ.)
Wassertopf	ca.	20-40 "	gegen	In Holzgeb. Preisl. z. Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Viele Anerkennungschriften!

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

**MAGGI's Würze**, denn die Hausfrau macht  
gern kurze Küche und hilft  
dann mit einigen Tropfen Maggis Würze  
nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlich  
empfohlen von

Carl Bixensteins Nachf.: Carl Pfister, Neuenbürg.

# M. Schneider, Pforzheim

Marktplatz 4, Neubau Gekb.

Marktplatz 4, Neubau Gekb.

Samstag den 22. Juli bis Mitte August:

## Räumungs- = Ausverkauf.

Wie alljährlich am Ende der Saison wurden in allen Waren-Abteilungen

große Posten im Preise bedeutend herabgesetzt.

Es bietet sich dadurch eine selten günstige Einkaufsgelegenheit, da nur gute Qualitäten zum Verkaufe gelangen.

### Reinwollene Kleiderstoffe,

einfarbig und gemustert,

### Kleider- und Blusen-Stoffe

fürs ganze Jahr,

Serie I	früher	bis 1.60 Mk.,	jetzt	90 Pfg. per Meter.
Serie II	"	1.80—2.50 "	"	1.40 Mk. " "
Serie III	"	2.80—3.50 "	"	1.90 " " "
Serie IV	"	4.00—4.50 "	"	2.50 " " "

### Halbwollene Kleiderstoffe,

solide Qualitäten, für praktische Hauskleider,

früher Mk. 1.00—1.20, jetzt 70 Pfg. per Meter.

### Baumwollene Kleiderzeuge,

garantiert waschecht — Neuheiten in Blusen-Caros,

früher 75 Pfg. bis 1 Mk., jetzt 50 Pfg. per Meter.

### Buckskins für Herren- und Knaben-Anzüge,

früher Mk. 6—11, jetzt Mk. 4—6 per Meter.

### Organdys und Waschseide,

in den neuesten Stellungen,

Serie I	früher	0.80—1.20 Mk.,	jetzt	60 Pfg. per Meter.
Serie II	"	1.30—1.80 "	"	90 " " "

### Zephyrs für Blusen,

besonders reiche Auswahl,

Serie I	früher	45—60 Pfg.,	jetzt	30 Pfg. per Meter.
Serie II	"	70—100 "	"	60 " " "
Serie III	"	130—140 "	"	90 " " "

### Wollmousseline

für Kleider u. Blusen,

### Satins,

helle Blusenmuster,

Serie I	früher	1.00—1.20 Mk.,	jetzt	70 Pfg. per Meter.
Serie II	"	1.40—1.60 "	"	1.00 Mk. " "

### Solide Kleiderkattune, Piqués,

Blandrucks, doppelseitig, Cöper, u. u.,

Serie I	früher	40—55 Pfg.,	jetzt	25 Pfg. per Meter.
Serie II	"	75—80 "	"	50 " " "

Sämtliche Sommer-Unterröcke, sowie farbige Reform-Trägerschürzen wurden im Preise bedeutend zurückgesetzt.

### Fertige Futtertailen

wegen vollständiger Aufgabe

statt Mk. 1.80 und 2.50 per Stück, jetzt Mk. 1.30 und 1.80 per Stück.

## Reste und Coupons jeder Art spottbillig!

Auf sämtliche Artikel, auch auf Reste, werden Rabattmarken gegeben.

Der Verkauf zurückgesetzter Posten in

Damen- und Kinderwäsche, Normalwäsche, Weißwaren, Aussteuer-Artikeln

beginnt Montag den 31. Juli.